

Uster, 17. März 2009



Thomas Wüthrich
Talweg 159
8610 Uster

An die Medien in Uster

Leserbriefe

8610 Uster

Leserbrief zu den Artikeln

„Stunden wieder ganz am Anfang“ – AvU 14. März

„831 Unterschriften für Zeughaus“ – TA 14. März

Die Arroganz der Macht oder wenn Demokratie offenbar lästig wird

Es ist nachvollziehbar, dass dem Stadtrat das zu Stande gekommene Referendum zum 5-Phasen-Plan zur Entwicklung des Zeughaus-Areals nicht gelegen kommt. Wie der Stadtrat aber auf das Volksreferendum reagiert, ist hingegen inakzeptabel. Die Initianten des Referendums wie auch deren unterstützenden Partner werden immer wieder in die Grauzone zur Illegalität geredet und der Unbelehrbarkeit bezichtigt. Der Stadtpräsident erklärte zuerst, der Beschluss des Gemeinderates sei gar nicht referendumsfähig. Stadtrat Kübler musste wenige Tage diese Position korrigieren, sprach aber noch immer davon, dass der Beschluss nur „wahrscheinlich“ referendumsfähig sei. Ein Blick in die vom Stadtrat publizierte amtliche Mitteilung hätte genügt, um zu sehen, dass das Referendum absolut rechtens ist.

Doch Stadtpräsident Bornhauser setzt noch einen drauf und behauptet, viele Leute hätten nicht gewusst, was sie genau unterschrieben hätten und viele Leute seien von den Unterschriften Sammelnden in die Irre geführt worden. Spricht hier die Arroganz der Macht oder der Frust, dass alles nicht so herauskommen will, wie es der Stadtrat gerne hätte? Für seine Äusserung müsste sich der Stadtpräsident bei all jenen entschuldigen, die das Referendum unterstützt haben. Die Unterschriften wurden nicht arglistig erschlichen. Und die Unterzeichneten wussten als politisch mündige Bürgerinnen und Bürger sehr wohl, was sie unterschrieben haben.

Sie wollen den Beschluss des Gemeinderates, den 5-Phasenplan zur Entwicklung des Zeughausareals, in dieser Form nicht unterstützen. Vor allem weil, dieser Plan davon ausgeht, dass die Stadt (nur) die Hälfte des Areals kaufen muss bzw. darf, um überhaupt gleichberechtigte Partnerin der Armasuisse AG bei der Bebauung des Areals werden zu können. So nicht! Die Bürgerinnen und Bürger wollen – wie die im Gemeinderat unterlegene Kommission –, dass geprüft wird, ob und zu welchem Preis das ganze Areal gekauft werden kann. Da sind die oben erwähnten, unqualifizierten Behauptungen und Interpretationen des Stadtpräsidenten völlig fehl am Platz.

Es wäre ihm und dem ganzen Stadtrat zu wünschen gewesen, bei der Unterschriftensammlung dabei zu sein, um die Empörung der Ustermerinnen und Ustermer über die Politiker in Stadt- und Gemeinderat und deren Zeughaus-Politik spüren und begreifen zu können. Ja, Herr Stadtpräsident, vielleicht stehen wir in Sachen Zeughaus wieder ganz am Anfang, aber diese Suppe haben Sie sich selber eingebrockt!

(2111 Zeichen o. Leerschläge)

Thomas Wüthrich
Gemeinderat, Grüne Uster